

Bischof Abraham von Freisingen geleitet, und von den Großen Bajoariens, auch den Scheyern, unterstützt, versuchte er nach Otto I. Tode selbst Kaiser zu werden. Geschlagen und gefangen von dem kühnen Kaiser Otto II. (974), entkam er aus dem Gefängniß, erhob noch einmal die Fahne des Aufzugs, ward aber wieder besiegt und gedemüthigt (977). Von nun an lebte er friedselig nur der Glückspflege seines Volkes, und starb unter den einmüthigen Segenswünschen desselben zu Wandersheim im Harzgebirg auf einem Besuche bei seiner Schwester, der Aebtissin Gerberg (995). In eben dieser Zeit wurden auch die reichen Silberbergwerke des Harzes aufgedeckt.

Die Stände Bayerns wählten des Verbliebenen Sohn, Heinrich, nach uraltem Rechte zum Nachfolger des Vaters, und der biedere Kaiser Otto III. bestätigte ihn auch. Nach dessen frühem Tode (1002) wurde er selbst zum Könige der Deutschen erkoren.

Sein Feldhauptmann Hezilo (Heinrich), ein Babenberger, Markgraf in Ostfranken, erwartete von dem neuen Könige das Lehn über Bayern, aber es empfing dasselbe der Königin Bruder, Graf Heinrich und Luzilienburg (Luxemburg) 1004. Da machte Hezilo mit geworbenem böhmischen und slavischen Kriegsgesind einen Einfall im Nordgau und nahm bei Hersbruck das Gepäck des Königs weg, ward aber von diesem hart gezüchtigt. Haderichsburg oder Hattersburg (Hersbruck), ein uralter Ort, wurde überfallen, die Burg Ammerthala zerstört, Crusin (Kreussen), wo Hezilo's Gemahlin und Kinder, gebrochen, die letzte Burg Kronach verzweiflungsvoll von ihm selbst verbrannt, die alte Stammburg Schweinfurt aber durch die Entschlossenheit seiner Mutter Cila gerettet. Hezilo entfloh mit Weib und Kind nach Polen, ward aber nach einem Jahre begnadigt.